

Das Stacheltier zusätzlich unterstützen

Sie möchten noch mehr für den Igel im eigenen Garten tun?

Darüber freuen sich die Tiere:

-  Trockene Laub- und Reisighaufen als Winterquartier oder ein extra Igelhaus
-  Naturbelassene Gärten mit einheimischen Pflanzen – hier gibt es viele Tiere, die dem Igel als Nahrung dienen
-  Freier Zutritt: Zäune sollten hoch genug sein, damit ein Igel drunterher schlüpfen kann (mind. 10 cm), alternativ gibt es spezielle Igeldurchlässe
-  Trinkwasser, aber nie Milch, anbieten
-  Löcher und Schächte abdecken, in die der Igel fallen könnte
-  Vorsicht beim Frühjahrsputz: bei schlechtem Wetter werden Winterquartiere manchmal noch bis in den Mai genutzt
-  Kein Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln (z.B. Schneckenkorn)
-  Ein bisschen „Unordnung“ und Wilde Ecken mit Unterwuchs

Mehr Infos zum Igel und naturnahen Gärten unter

www.pro-igel.de

www.nabu.de

<https://naturgarten.org/>

Verletzten Igel gefunden?

Bitte kontaktieren Sie eine örtliche Igelhilfe oder suchen Sie gegebenenfalls eine Tierarztpraxis auf.

Kontakt:

Kreis Soest
Untere Naturschutzbehörde

naturschutz@kreis-soest.de
www.kreis-soest.de



Impressum

Kreis Soest
Die Landrätin
Hoher Weg 1 – 3
59494 Soest

Bildnachweise:

Fotos: Kreis Soest
Grafiken: Alena Huth

Stand

Mai 2025

**KREIS
SOEST**

Kleiner Gartenbewohner in Gefahr

Igel und Mähroboter



 **Südwestfalen**
ALLES ECHT!

Mähroboter im Igelgarten – die Gefahr

In vielen Gärten rollen sie bereits:
Mähroboter sind eine beliebte Alternative,
wenn es um die Pflege des Rasens geht.

Was für uns eine optimale Lösung zu sein
scheint, kann jedoch für andere
Gartenbewohner den Tod bedeuten.

Viele Tiere können durch die Klingen schwer
verletzt oder getötet werden, zum Beispiel
Eidechsen und Grashüpfer.
Besonders gefährdet ist aber der Igel, da er
sich bei Gefahr zu einem Ball zusammenrollt,
anstatt zu flüchten.

Mähroboter nie in der Dämmerung oder nachts einsetzen!

Wenn Sie auf den Mähroboter in Ihrem Garten
nicht verzichten möchten, ist die wirksamste
Lösung zum Igelschutz, die Roboter nur
tagsüber laufen zu lassen. Denn Igel sind
nachtaktiv. Spätestens zur Dämmerung sollten
die Geräte in den Feierabend gehen.

Auch Hindernis-Sensoren am Mähroboter
bieten oft keinen Schutz. Vergangene Studien
zeigen, dass Igel vor dem Aufprall selten als
Hindernis erkannt werden. Da helfen dem Igel
auch seine Stacheln nicht, die ihn sonst vor
Feinden schützen.

Möglichst hoch eingestellte Messer und die
Wahl von Fliehkraft-Messern (um eine
Sogwirkung des Rasenmähers zu vermeiden)
schützen auch die weiteren Tiere im Garten.



„Ich habe doch keinen Igel im Garten!“

Igel sind vorwiegend nachtaktiv und
verschlafen den Tag. Daher kann es gut sein,
dass Sie einen stacheligen Mitbewohner im
Garten haben, ohne ihn bislang gesehen zu
haben.

Meistens hört man ihn eher, wenn er
raschelnd im Unterholz unterwegs ist und laut
schmatzt.

In jüngster Zeit werden immer mehr verletzte
Tiere zu Auffangstationen oder zum Tierarzt
gebracht, aber: ein Großteil der verletzten
Tiere verkriecht sich im Unterholz und
verendet dort, ohne dass Sie als
Gartenbesitzer etwas davon mitbekommen.

Nützlicher Helfer für den Garten

Nicht nur der Mähroboter unterstützt Sie bei
der Gartenarbeit, auch der Igel ist ein
nützlicher Helfer!

Auf seinem breiten Speiseplan stehen neben
Spinnen auch „Schadinsekten“ und, aus
Mangel an Alternativen, auch die ein oder
andere Nacktschnecke. Er ist also ein
Verbündeter, wenn es um den Schutz Ihrer
Salatköpfe und Blumenbeete geht.

Wussten Sie schon...

... die englische
Bezeichnung des Igels,
„**hedgehog**“, bedeutet
übersetzt „**Heckenschwein**“
– ein Hinweis für seinen
Lebensraum, denn vielfältige
Hecken bieten Nahrung,
Verstecke und ein
Winterquartier.

